

Als VMMO zusammen mit SMP Anfang 2018 in St. Gallen das Milchforum mit dem Fokusthema «Digitalisierung / Smart Farming» organisierte, schrieb die BauernZeitung im Anschluss: «In Schweizer Ställen melken und füttern immer häufiger Roboter die Kühe. Drohnen helfen bei der Bekämpfung von Schädlingen. Spezialkameras erkennen, wann Pflanzen Dünger brauchen, und Sensoren messen, wie häufig Rinder kauen.» Seither sind sechs Jahre vergangen – wo stehen wir heute?



# KI (künstliche Intelligenz), Smartfarming oder Landwirtschaft 4.0

Am 30. November 2022 veröffentlichte das amerikanische Unternehmen OpenAI den Chatbot ChatGPT. In der kürzesten Zeit entstand um den Begriff KI (künstliche Intelligenz) ein regelrechter Hype, die Möglichkeiten schienen grenzenlos. Nicht wenige riefen schon die nächste industrielle Revolution aus. Trotzdem folgte nach der ersten KI-Euphorie bei vielen Unternehmen eine gewisse Ernüchterung. Wie es sich herausstellte, ist es nicht so einfach, mit dieser Technologie einen realen Mehrwert zu schaffen. Trotzdem wird diese Entwicklung unseren Alltag nachhaltig verändern. Nicht zuletzt auch in der Landwirtschaft. Denn auch da ist die einzige Konstante die Veränderung.

Ende November 2023 kommunizierte der Kanton Thurgau in einer Medienmitteilung den Ausbau der Hochschulaktivitäten im innovativen Bereich der Land- und Ernährungswirtschaft. In Tänikon soll ein Institut

der OST – Ostschweizer Fachhochschule entstehen, das in diesem Bereich tätig ist. Bei der Aussenstelle handelt es sich um ein sogenanntes «Living Lab», also ein Labor, bei dem unter realen Bedingungen geforscht werden kann. Der Aufbau dieses Living Lab wird von Prof. Dr.-Ing. Dejan Šeatović geleitet. Er und sein Team werden diesen Frühling ihren Arbeitsplatz vom Campus Rapperswil nach Tänikon verlegen. Das Living Lab soll eine Brücke zwischen Praxis und angewandter Forschung schaffen. Die «Milchströss» traf Dejan Šeatović zu einem Gespräch, um anhand eines konkreten Beispiels mögliche Anwendungsfelder zu skizzieren.

